

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelbsche'schen Verlage. (Hallischer Courier).

Abonnements-Preis

pro Quartal 3 Mark.
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Sonntags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.



Inserationsgebühren

für die fünfzehntägige Stelle oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils pro Zeile 40 Pf.

N^o 273.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 22. November.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhardt.

1883.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat December cr. eröffnen wir ein besonderes Abonnement; alle Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, nehmen Bestellungen zum Preise von 1,00 entgegen.
Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch schon die Zeitung vom Tage der Bestellung bis Ende November cr. gratis und franco geliefert.
Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Eröffnung des preussischen Landtages.

Berlin, 20. November.
Der Landtag der preussischen Monarchie ist gemäß der königlichen Verordnung vom 7. November zu seiner diesjährigen, der zweiten Session der laufenden 15. Legislatur-Periode, heute Mittag 12 Uhr im Weissen Saale des hiesigen königlichen Schlosses eröffnet worden. Der Eröffnung vorangegangen war ein Gottesdienst, welcher für die evangelischen Mitglieder des Landtages um 11 Uhr im Dome, für die katolischen um 11 1/2 Uhr in der Heiliggeistkirche begonnen hatte.

Gegen 12 Uhr hatten sich die Mitglieder des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten im Weissen Saale in dem mittleren, dem verfallenen Thron gegenüber belegenen Räume versammelt. — Für das diplomatische Corps waren auf der nach der Kapelle zu belegenen Tribüne Logen bereit gehalten. In einer derselben befand sich der türkische Botschafter Saib Pascha mit einem Mitgliede der Botschaft.

Während die Anstellung im Saale sich vollendete, erschien das königliche Staatsministerium, voran der Wig.-Präsident deselben, Minister des Innern v. Puttkamer, sodann die Staatsminister in der Reihenfolge ihres Eintritts in das Staatsministerium und der Unterstaatssekretäre im Staatsministerium Homyer.

Nachdem sich die Minister vor dem Thron aufgestellt, verlas der Minister v. Puttkamer folgende Eröffnungsworte:
Erleuchtete, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Se. Majestät der Kaiser und König haben mich mit der Eröffnung des Landtages der Monarchie zu beauftragen geruht. Die Finanzlage des Staates hat sich günstiger gestaltet. Das letzte abgeschlossene Rechnungsjahr hat, dank den erfreulichen Ergebnissen der Staatsökonomieverwaltung, einen verlässlichen Ueberschuß von erheblichem Betrage hinterlassen. Das laufende Jahr zeigt ungeachtet des nur theilweise befriedigenden Erfolgs der Ernte keinen Mangel an der bisheriger allmählichen Besserung der Verhältnisse und läßt auf wachsende Ertragskräfte der meisten eigenen Einnahmequellen des Staates auch für das nächste Jahr hoffen.

Der Staatshaushalts-Etat für 1884/85, der Ihnen alsbald vorgelegt werden wird, hat sich unter diesen Umständen, und da wir nach dem bereits festgestellten Reichshaushalts-Etat einen wesentlich geringeren Militär-Beitrag zu entrichten und wiederum höhere Herauszahlungen aus dem Er-

trage der Zölle und der Tabaksteuer zu erwarten haben, bei strenger Prüfung und Beschränkung jedes neuen oder vermehrten Ausgabebetrags so aufstellen lassen, daß die Einnahmen und Ausgaben ohne eine ergänzende Ansaufnahme des Staatsertrags das Gleichgewicht halten.

Hierin kann ich selbst nur dafür, daß bei weiterem Bedacht auf die Befriedigung vieler an sich angerechneten Bedürfnisse die Staatsverhältnisse sich eben so gestalten lassen werden, ein gemäßigter Anhalt nicht schon gefunden werden. Dagegen ist es gewiß, daß das seit Jahren hervorgetretene und von der Staatsregierung geltend gemachte Mißverhältnis zwischen den Mitteln des Staates und den Aufgaben, die ihm namentlich aus dem immer härter empfindenen Drucke der Communal- und Schulkassen und aus der Unzulänglichkeit der Beamtenbesetzungen erwachsen, unvermindert fortbesteht.

Die in dieser Richtung Ihnen bereits angefügten speziellen Gesetzentwürfe sind inzwischen vorbereitet und zum Theil auch soweit gefördert worden, daß Ihnen entsprechende Vorlagen gemacht werden können. Soweit es an der Hand derselben geht, jene Bedürfnisse des Landes, welche über die Preussen allein zur Verfügung gebliebenen Mittel hinausgehen, zu besonderer Anerkennung zu bringen und im Einverständnisse mit Ihnen gesellig festzustellen, wird auch die Mitwirkung des Reichstages zur endlichen Eröffnung der notwendigen neuen Hilfsquellen auf dem Gebiete der indirecten Steuern, zu welchen die verbündeten Regierungen ihre eintägige Bereitwilligkeit bereits wiederholt ausgesprochen haben, nicht bauernd verzeihen in Anspruch genommen werden. Darauf ruhet die Staatsregierung mit derjenigen Zuversicht, mit welcher sie von Anfang an jene großen Ziele nur hat ins Auge fassen können und ohne welche sie auf deren weitere Verfolgung zu ihrem tiefen Bedauern würde verzichten müssen.

Die zur jüngeren Freude Seiner Majestät in der letzten Session von Ihnen angenommene Verletzung weitestens der zu den beiden unteren Stufen der Klassensteuer eingeschätzten Bevölkerung von dem Drucke dieser Steuer und der Aufhebung der Staatsregierung kann nach übereinstimmender Auffassung der Staatsregierung und des Landtages nicht als Abschluß einer Reform der direkten persönlichen Staatssteuern gelten, sondern nur als der erste dringlichste Schritt zu einer solchen.

Dem unveränderten königlichen Willen folgen, der auf halbe weitergehende Befreiungen der nur geringes Einkommen habenden Bevölkerungslagen gerichtet ist und zugleich den bei den Verhandlungen des Landtages in weitgehender Uebereinstimmung geäußerten Ansichten über die sonstigen steuerpolitischen Ziele gern entgegenkommend, hat die Staatsregierung sich die Ausarbeitung eines weiteren Gesetzentwurfs zur Umgestaltung der direkten persönlichen Steuern und Einführung einer Kapitalertragsteuer angelegen sein lassen, der Ihnen binnen kurzem unterbreitet werden wird.

Mit der Ueberzeugung der meisten größeren Privat-Eigenthümern-Unternehmungen in die Hände des Staates und der gleichzeitigen Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes durch Herstellung

neuer wichtiger Schienenverbindungen ist das Staatseisenbahn-System in dem größten Theile der Monarchie mit steigendem Erfolge zur Durchführung gelangt. Um die bedeutungsvolle Reform zum weiteren Abschluß zu fördern und die Vorteile derselben auch denjenigen Landestheilen zusammenzubringen, welche der Staatsbahnen bisher zum Theile noch gänzlich entbehren, wird Ihnen die Staatsregierung den Entwurf einer weiteren Reihe wichtiger Privat-Eisenbahnen in Vorschlag bringen.

Die mit den Gesellschaften vereinbarten Verträge bieten wiederum zugleich die Mittel für eine der Landeswohlthat dienende Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes in den verschiedensten Theilen des Landes; über die Verwendung dieser Mittel wird Ihnen eine Vorlage zugehen.

Von der angelegentlichsten und unverminderten Fürsorge, welche die Staatsregierung der Entwicklung der natürlichen wie der künstlichen Wasserstraßen anwendet, wird auch der Entwurf des Staatshaushalts-Etats Zeugnis ablegen.

Nachdem nach Ihrer Zustimmung die Organisation der Verwaltung über die Bedürfnisse des Landes entsprechende einfachere und übersichtlichere Einrichtungen erfahren hat, ist es an der Zeit, der weiteren Ausdehnung des Reformwerkes näher zu treten. Zu dem Ende werden Ihnen zunächst die Entwurfs einer Kreis- und Provinzial-Ordnung für die Provinz Hannover vorgelegt werden, da die hieron abhängige Einfügung dieses Landesbestells in den Behördenorganismus der Gesammonarchie als eine der dringlichsten Aufgaben unserer inneren Politik zu bezeichnen ist.

Der Entwurf einer für die ganze Monarchie bestimmten Jagdordnung, welche den Mängeln der bestehenden Jagd-polizeigesetze Abhilfe verschaffen soll, wird Ihnen im Laufe Ihrer Beratungen zugehen.

Meine Herren! Indem ich Sie am Eingange einer neuen Session im Namen Seiner Majestät beglücke, lade ich Sie dazu ein, Ihre Arbeiten unter dem Schutze gesicherter, friedlicher Verhältnisse wieder aufzunehmen und in einträchtigen Zusammenwirken mit der Staatsregierung einem gedeihlichen Ziele entgegenzutreten.

Am Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs erkläre ich den Landtag der Monarchie für eröffnet.

Diese vorsehend mitgetheilte Thronrede bestätigt uns auch neue, daß die königliche Staatsregierung auf dem Wege weiter zu schreiten entschlossen ist, den sie vor fünf Jahren in dem dem kaisertümlichen Briefe des Fürsten Bismarck vom 15. December 1878 betreten hat und dessen Inhalt die Botschaften von 1881 und 1882 in maßvollem Maße bezeugt haben, wenn auch keiner der Mittheilungen Zeug davon sein mag, daß dieses Ziel ganz und voll erreicht wird.

Der besondern Natur der Verhältnisse entsprechend, mit denen sich eine preussische Thronrede in erster Reihe zu befassen hat, wird, was das Reich zur Lösung dieser großen Aufgabe thun kann, nur mit kurzen Worten angedeutet, indem die Thronrede auf die „Mitwirkung“ des Reichstages zur „endlichen Eröffnung“ der notwendigen neuen „Hilfsquellen auf dem Gebiete der in-

Genua, 18. November, Nachmittags.

Ueber die Reise des deutschen Kronprinzen nach Spanien

schrieb uns heute unser Privatcorrespondent: Das Meer, die unerschöpfliche Lage, die Eigenthümlichkeiten einer südlichen Höhenstadt und die Erinnerungen an den alten Glanz der Republik machen Genua für den aus dem Norden kommenden Reisenden zu einem besonders anziehenden Aufenthalt. Aber wie viele Meer sowie die Höhen mit ihren Villen und Forts eine wahrhaft bezaubernde ist, und dies namentlich bei Morgens- und Abendbesuchen. In der verlassenen Nacht mit dem Schnelzuge hier angekommen, erhob ich mich heute schon beim Morgengrauen, von den Ritzenhöfen, die den Sonntag einlöteten, gewedt, um mir keinen der vorliegenden Reize entgehen zu lassen. Noch war es still im Hafen, der einen im Umfang etwa eine Stunde großen Halbinsel bildet; ein dichter Nebel lagerte auf der Wasserfläche und lag so langsam durch den unabweisbaren Willen der hier ankommenden Kreuz- und Kauffahrtschiffe aller Nationen. Da begann sich der Himmel im Osten zu röthen und verklärte den Sonnenanfang, bei dem sich der bis dahin unbrochliche Schleier vertor. Die ersten Strahlen der in Morgenroth gelichteten Sonne beleuchteten nun ein Panorama, über das das Auge in Entzücken schweifte und sich an all' die Wunder nicht satt zu sehen vermochte. Der Blick ruht zunächst auf der Menge von Schiffen, die aus Anlaß des Feiertages ihre Nationalflaggen hissen und zwischen denen allmählig eine Unzahl von Booten sichtbar werden, die alle der Stadt zuströmen. Um den Hafen ziehen sich jetzt ansehnliche weit vorliegende Dämme, welche im alten Zeiten offene Meer schützten, südlich der Molo Balotico mit einem alten kleinen Leuchtturm und dem 1560 von Galeazzo XII. erbauten Thor, Porto del Molo, westlich der Molo Nuovo. Neben dem letzteren ragt der neue Leuchtturm auf, dessen hienendes 125 m

über dem Meerespiegel sich erhebendes Licht fast 30 Seemeilen weit erleuchtet, und die ersten Strahlen der Sonne in sich aufsaugen, heute Morgens eine glühende Feuerkugel erschien. An der Ostseite des Hafens, bei der Piazza Capovra und der Via Vittorio Emanuele erblickt man einen abgesehenen Bezirk mit großen Magazinen, der sogenannten Portofranco, wo die Waaren unter Zollverschluss lagern. Das Centrum des Hafens umschließt eine hohe Mauer mit Wappengängen, deren 20 groß fröhliche marmorene Plattformen, Tirrazzo di Marino, grade süß Morgens einen vortheilhaften Spaziergang bietet. In einem großen Halbrunde steigt Empor vom Meere allmählig am Abhange des Gebirges Empor, seiner Lage und seiner zahlreichen Wärmepaläste wegen mit Recht „La Superba“ genannt. Hier ruht der Blick auf den ausgezeichneten Besitzungen, die aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts herühren und in neuerer Zeit ergäuzt worden sind. Von dem Leuchtturm an der Westseite, wo ein profaner S. Benigno Raum für 10,000 Mann bietet, einem imposanten in rothen Steinen aufgeführten Kolossalbau, zieht sich in einiger Entfernung von der Stadt ein breiter Wall die Höhe hinauf, am Forte Degato vorüber zum Forte dello Sperone, dem höchsten Punkt, und leucht sich über das Forte Castellaccio bis zur Wüchung des Vilagino, der sich südlich von Genua ins Meer ergießt. Die ganze Linie ist etwa 15 Kilometer lang, ein Kranz von 10 detachirten Forts frönt die unmitelbaren Höhen, hinter denen die schneebedeckten Gipfel der Apenninen und das Gebirge von Savoyen von den Sonnenstrahlen rösig überhüllt erscheinen. Wahrlich, ein großartiger, unerschöpflicher Anblick. Um 7 Uhr gab das hallische Kriegsschiff „Roma“, ein Koloss von Kriegsschiff, den Morgenfahrt und nun wurde es auf dem Wasser lebendig. Wenn Ziel für die Morgenpromenade war das prächtige Besondere, welches an der Artillerie-Batterie am Molo Nuovo der Anker lag. Ein Wartungsfahrer für den sehr civilen Preis von Fr. 1.50 per Stunde war bald gefunden und bei dem schönsten warmen Wetter wurde er mich in die Mitte des Hafens hinein. Dort war eben erst das russische Kriegsschiff Svetlana mit dem Alois Strel

angekommen, welches unter Kommando des Admirals Tschibischoff auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers Alexander hier eingelaufen war, um während der Ueberfahrt unserer Kronprinzessin zum Abhakt den Salut zu feiern. Bei meiner Vorüberfahrt legten eben an seinem Haltpre eine deutsche und italienische Flotte mit einem Offizier an Bord an, um den vorher erfolgten Besuch seitens des russischen Gesandten zu erwidern. Die deutschen Schiffe lag in folgender Reihe: an der äußersten Spitze der Molo „Brig Alabert“, in der Mitte die „Voreley“ und neben dieser die „Sophie“. Mit außerordentlicher Liebenswürdigkeit wurde mir das Betreten des „Alabert“ seitens des wachhabenden Offiziers gestattet und unter Führung des Kadetten Grafen v. Monte machte ich einen Rundgang durch den oberen Theil des Schiffes. Das Betreten der weiteren Räume war zur Zeit ausgeschlossen, da gerade im Gefäßraum der Gottesdienst, an dem nicht nur die dienstfreie Besatzung des „Alabert“ und der anderen beiden Schiffe, sondern auch viele Deutsche mit ihren Damen, die sich gemächert in Genua aufhalten, theilnahmen, seinen Anfang genommen hatte. Nach dem Besuche: „Voreley“ und der Herren, den wächtigen König der Eren“, hielt der bekannte Marine-Preziger Dalm, der vielen Lesern von der Expedition der „Gisabert“ her im Gedächtniß sein wird, die Sonntagspredigt. Bei diesem Besuche des „Alabert“ wurde mir gleichzeitig mitgetheilt, daß der Kronprinz sich morgen um Mittag einzufinden und die Fahrt nach Valencia um 3 Uhr Nachmittags anzutreten gedenke. Die „Voreley“, die bei gleichzeitigen Anlauf mit den anderen beiden Schiffen bereits wahrscheinlich nicht in sichtbarer Distanz zu folgen vermöge, hat Dredge erhalten, schon heute Nacht des Hafens zu verlassen und vorans zu segeln. Die Dauer der Ueberfahrt ist auf zwei Tage abzusehen und wird der Kronprinz, nach seinem Besuche an den Misen von Waard und Sibbano voraussichtlich über Genua resp. Venedig die Heimreise antreten. Wieder an Land gelangt, war es um das Erste, das Innere der ersten Panzerstadt Italiens zu betreten, die über 180,000 Einwohner zählt. Der Eindruck, den man gleich von vornherein erhält, ist ein großartig,

direkten Steuern" hinweist, „zu welcher die verbündeten Regierungen ihre einmütige Bereitwilligkeit bereits wiederholt ausgesprochen haben.“ Allein so kurz die Worte sind, tragen sie doch an ihrem Inhalt die Bedeutung, den Charakter zu bezeichnen, den die sozialpolitische Tätigkeit der preussischen Regierung in nächster Zukunft tragen wird.

Es ist zunächst der Gedanke der Steuerentlastung, der leichten und gerechtere Verteilung der öffentlichen Ausgaben, der wichtigsten Befreiung der unheimlichen Klaffen, dem die Thronrede hienach geht, mit den sie sich überwiegend beschäftigt. Das sein anderer Jargon der Sozialreform darauf rechnen kann, bei der Masse der Steuerzahler den gleichen Maß von Sympathie zu hegen, ist in der Natur der Sache begründet; hier bedarf es der langen Gebühre und des ermittelnden Abwägens nicht, welches auf anderen Gebieten Staat und Ernte treibt. Was geschieht, geschieht. Die Wohlthat ist eine unmittelbare empfindbar, an der es nichts zu bedenken zu bedarf. Gerade deshalb aber wird die Erörterung des mancherseits radikalischen durch nichts anderes so heftig angegriffen durch den Gedanken einer Steuerreform, die den Massen das wirklich und selbstthätig zu bieten verspricht, was die Opposition ihnen seit langen Jahren nur vorgespiegelt hat. Mit einer wirksamen Durchführung dieser Reform, das darf schon heute förmlich ausgesprochen werden, würde das Fortschreiten die einzige wirklich gefährliche Waffe verlieren, die es im Wahlkampf noch besitzt.

Mit dieser Reform ist bisher nur ein erster Anfang durch Befreiung der Einkommen bis zu 900 Mark gemacht worden, alle übrigen Verträge sind an dem Widerstand der Parteien gescheitert. Jetzt gilt es, nicht länger zu zaudern, sondern endlich einmal Hand an das Werk zu legen. Die Staatserneuerung will den Wünschen des Abgeordnetenhauses insofern entgegenkommen, als sie sich bereit zeigt, die Personalsteuer zu reformieren und zu einer Lebensfähig zu machen: Ziel dieser Reform ist, die unteren Klassen bis zu einem Einkommen von 1200 Mk. von der Steuer zu entlasten, den dadurch entstehenden Ausfall durch höhere Besteuerung der besser Situierten und durch härtere Besteuerung des Gutsbesitzes zu decken, sowie das Verhältnis der einzelnen Stufen zu einander richtiger zu normieren. Aber ebenso notwendig ist es, mit der Verminderung der Gemeinde- und Schulsteuern einen Anfang zu machen, es soll dies zunächst dadurch zu erreichen verstanden werden, daß die Abschätzung derselben auf die Steuern durch organische Schritte festgesetzt werden. Erst wenn diese Bedürfnisse förmlich anerkannt sein werden, darf man hoffen, daß das Reich nicht länger mit der Vermittlung der Mittel zur Verwirklichung derselben zurück halten werde.

Was die Thronrede sonst noch bringt, ist meist schon bekannt. Die Verwirklichung der meisten noch übrigen Privatgaben ist eine Thatsache, die wir längst als feststehendes ansehen dürfen; eben jetzt scheint es, daß die Verhandlungen mit der legten und bekanntesten derselben, der Berlin-Hamburger Bahn, in gutem Zuge sind. Auch daß für die Entwicklung des Kanalwesens Sorge getragen werden soll, kann nach den Bemühungen der Regierung auf diesem Gebiet nicht überraschen. Wir wollen hoffen, daß dieselben in Zukunft besseres Glück haben als bisher.

Die Regierung hat das Vergehen getan, — möchte es auch die Volksvertretung nicht an sich selbst lassen.

Politischer Tagesbericht.

Die Regierung beschäftigt, nach der „Allg. Ztg.“ dem Reichstage ein neues Gesetz über das Erwerbs- und Arbeitslosigkeits-Übungsstellen-Gesetz vorzulegen. Die Nachweise über die Verhältnisse des bestehenden Gesetzes ist dem Reichstage in der Sitzung vom 18. Mai 1881 anerkannt, und in mehreren darauf bezüglichen Anträgen der Regierung als Material überliefert worden, nachdem der Staatssekretär des Reichs-Justizamts Dr. v. Schelling die Erklärung abgegeben hatte, daß die verbündeten Regierungen mit einer Revision des Gesetzes beauftragt sei. Gegenwärtig finden nun Verhandlungen zwischen dem kaiserlichen Reichstag über die Feststellung der Grundzüge des neuen Entwurfs statt, und hofft man dieselben bis zum Zusammenzutreten des Reichstages zum Abschluß zu bringen.

Seit dem Schluß der vorigen Landtagssession (2. Juli) sind an dem Bestand des Abgeordnetenhauses nur

Anfangs befindet man sich zwar auf ärmlichen, von zahlreichen Karren und Dambis und von der Hofbahn durchzogenen Gassen, dann aber gelangt man auf breite, mit großen Quadersteinen gepflasterte Straßen, die zu beiden Seiten mit prächtvollsten Palästen besetzt sind und meistens auf Plätze mit alten Kirchen ausmünden, die Meisterwerke italienischer Baukunst sind. In die erste, auf die ich bei meiner Wanderung stieß, die Kathedrale S. Lorenzo, trat ich ein, um mein Verlangen zu verzeichnen. Imponant das Äußere durch seine drei Baupläne, den romanischen, französischen und den Neoklassizismus von dem Fremden, so ist das Innere geradezu durch seine Pracht überältigend. Neu waren mir die aus schwerem Sammt und reicher Goldstickerei gefertigten Draperien, die in luxuriöser Verwendungsweise die Kirche schmücken. Auf meiner weiteren Wanderung fiel es mir auf, daß gerade heute, an einem Sonntag, Wochenmarkt gehalten wurde, und auf einem freien Platz vor einem ungeheuren Volksbau die Zehung der Veltreer pulkhaft wurde. Es weiter man in das Innere der Stadt eintrug, desto mehr flaute sich das Menschengetöse, unterem sich eine Menge Fremde, und sehr viel Deutsche befanden. Alle die prächtigen Paläste und Villen zu besichtigen, den Palast der Municipio, Poggio, Palazzo, Marzio, Palazzo Dorsoglio, Coria und schließlich den Campo Santo im Thal des Flügels, ist eine Unmöglichkeit. Allein wir zum Schluß nur noch der Wohnung unserer Kranzgenossen, den Palazzo Reale, einen kurzen Besuch ab. Auf einer mit Cypressen besetzten Marmorterrasse wird man zunächst in den Empfangsalon geleitet, dessen Wände mit kostbaren Gobelins und den Portais der sardischen Fürsten geschmückt sind. Durch einen behaglichen Vorraum tritt man in das Arbeitszimmer, in dem die Verhärtnisse della Corte geradezu fesseln durch ihren Glanz. Die Bekleidung sämtlicher Wände besteht in schwerer damastierter Seide mit Goldstickerei, wie auch die Gardinen aus antiken schweren Seidenstoff hergestellt sind. Die ganze Fläche der Zimmer, die durch den Durchgang in die große Galerie mündet, bietet eine wunderbare Durchsicht. Schlachtenbilder von Burreasco, die heilige Familie, die schöne Recco-Deumaling in der Galerie mit den antiken Statuen, der Haub der Proferpina, die Kreuzigung u. A. m. setzen in den Besucher stummend. Der Aufstiehm im freien ist selbstbar; man gibt im prächtigen Grün, und rund herum lauter Fröhlich und äupfliche Begleitung.

wenig Veränderungen vorgenommen und die Stärke der Parteien durch eine Verchiebung überhaupt nicht erfahren. Abg. Seyditz (Krefeld), dessen Wahl wegen gescheiterter Bildung der Wahlbezirke für ungültig erklärt worden, wurde wiedergewählt, ebenso Abg. Dahn (2. Bromberg), der sein Mandat wegen Verheiratung im Amt verlor. An die Stelle des Abg. v. Bennigsen ist der Abg. Bahoff (Wahl) getreten, an die Stelle des Abg. v. Schulthess der Abg. v. Bismarck (Wahl), an die Stelle des Abg. v. Schönerling der Abg. v. Deckerhoff (Wahl), an die Stelle des Abg. v. Götting der Abg. v. Bruns, an die Stelle des Abg. v. Hübner der Abg. v. Sarrasin, an die Stelle des Abg. v. Scholz (Wahl) der Abg. v. Hartmann, an die Stelle des Abg. v. Stricker der Abg. v. Graf. Erleichtert sind noch die bisher von dem Abg. v. Sarrasin (4. Trier), v. Wertheim, v. Komete (4. Bielefeld), Dr. Könighoff (4. Trier), v. Rösche (9. Breslau) innegehabten Mandate.

Zur Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter enthält, nach der Köln. Ztg., die Juristische Wochenschrift einen offenen Brief des Rechtsanwalts Dr. Jakob zu Berlin an die deutschen Reichstagsmitglieder, worin er dieselben um ihre Mitwirkung bei einer von ihm beabsichtigten Herausgabe einer Sammlung strafrechtlicher, im wiederzugenommenen Verfahren ergangener Entscheidungen durch Mittheilung altermüßiger und objektiver gehaltenen Berichte über solche Fälle ersucht. Dem Briefe ist ein aus Zeitungsnachrichten zusammengestelltes Verzeichnis von nicht weniger als 22 aus den Jahren 1882 und 1883 datirenden Fällen beigefügt, in welchen nach Wiederaufnahme des strafrechtlichen Verfahrens Freisprechungen erfolgten, während die betroffenen Angeklagten vorher zu größtentheils schweren Strafen, darunter in einem Falle zur Todesstrafe und in sechs Fällen zu Zuchthausstrafen von längerer Dauer, rechtskräftig verurtheilt worden waren, auch die erkannten Freiheitsstrafen schon zum Theil verfließen hatten. Von den dem Verzeichnis beigefügten 22 Strafprozessen ergingen 17 von hiesigen, 2 von sächsischen, 2 von hannoverschen und 1 von bayrischen Gerichten. Der offene Brief bemerkt weiter, daß nicht minder wichtig als die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter die Feststellung der Verantwortlichkeit gegenüber denjenigen sei, welche durch unrichtige Unterzuchungsbefehle rüthig oder erheblich geschädigt seien, und betont schließlich, daß es vor Allen einer Reform des Strafprozesses im Sinne der Rechtsgerechtigkeit der Befehlten bedürfe, weil zur Zeit nur ein kleiner Theil der Irrthümer durch Wiederaufnahme des Verfahrens beseitigt werden könne, übrigens auch die Geltendmachung und Ernenntung, welche der Staat besten Falls gewähren könne, immerhin keineswegs eine Ausgleichung des Unrechts darstelle, sondern nur einen kümmerlichen Nachbesserung. Die projektirte Sammlung des Herrn Dr. Jakob bezweckt, zur Herbeiführung einer Reform des Strafprozesses beizutragen.

Für die Erstwahl zum Reichstage im Wahlkreise Göttingen ist von nationaler Seite der Commerzienrath v. Rabethge in Einverständnis als Candidat aufgestellt. Candidat der Rechten ist der Rittergutsbesitzer Geh. v. v. Hohenhausen. Die Wahl findet am 7. Januar statt.

Bei der am Dienstag erfolgten Eröffnung des hiesigen Landtages war die Großherzogin mit Gefolge in der Hofkapelle anwesend. Die Thronrede des Großherzogs genest der Stellvertretung durch den Großherzog während der Krankheit des Großherzogs und der allgemeinen Theilnahme während dieser Krankheit, sowie bei der Geburt eines Kindes. Die Thronrede schließt ferner mit, daß die über die Lage der Landwirtschaft angestellten Erhebungen unermüdet vorgelegt werden würden. Weitere Vorträge betreffen die Zukunftsfrage und das Verfahren der Verwaltungsgerichte, die Einführung der Kreisorganisation und die Revision der Städteordnung. Wörtlich heißt es dann weiter: „Das freundschaftliche Verhältnis zum katholischen Kirchenregiment hat sich bei der Erteilung über Angelegenheiten, die ein Invernehmen mit der obersten Kirchenbehörde erfordert, in der ihm Schuppe der Tagung erhofften Weise bewährt. Meine Regierung wird endlich bestrebt sein, diese für eine friedliche Entwicklung der inneren Zustände des Landes wichtigen und erzieherischen Verhältnisse aufrecht zu erhalten.“ Andere Vorträge betreffen das Volksschulwesen, Vorschriften über öffentliche Unterlegung und die Forderung für die vaterländischen Denkmäler. Das Budget wird durch die Staatskasse für die Herstellung der durch Hochwasser zerstörten Verkehrswege und Schutzwerte sehr in Anspruch genommen, trotzdem ist der Budgetabschluss ein günstiger. Es werden ferner Maßnahmen vorgeschlagen, welche die Sicherheit des Betriebes auf den Staatsbahnen durch Vervollkommnung technischer Einrichtungen erhöhen sollen. Die Einkommen der Eisenbahnen sind im Wachsthum begriffen, so daß nicht nur die durch den Bau der Hohenhaubahn verursachten Opfer getragen, sondern auch der Erfüllung berechtigter Wünsche anderer Vorkommnisse näher getreten werden kann. Erwähnt wird weiter die Vorlage über die Einführung der Brunnalsteuer anstatt der Reststeuer, die wiederholte Vorlage eines allgemeinen Einkommensteuergesetzes und schließlich die Vorlage wegen der besseren Versorgung der Vorkommnisse der alten Staatsdienerschaften im Staatsverwaltungsdienst angeht.

Nach einem Privat-Telegramm der „Voi.“ erstattete am 19. d. der Abgeordnete v. Glumstedt in einer Wählerversammlung in Witten den Nachschreibende über seine Thätigkeit im Reichstage und über die Haltung der Partei der vereinigten Linken. In seinen unermüdeten Bemühungen legte er besonderen Nachdruck auf den sozialpolitischen Antrag, den er einschleift hatte, der jedoch von der Majorität in vereinigten Anschlägen barabar wurde. Diese Erfahrung werde die Partei jedoch nicht abhalten, auf dem betretenen Wege beharrlich aber entschieden voranzufahren. Glumstedt meinte dabei auf den Antrag betreffend des Baus von Arbeiterwohnungen hin, der ein wichtiges Gebiet für die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klasse erweise. Das Weiteren führte Glumstedt aus, daß die Linken keine grundsätzliche Opposition treibe, daß sie die Legislative auf wirtschaftlichen Gebieten weitest gefördert, daß sie nur in bestimmten Fragen entscheidende Opposition mache, wozu sie allen Grund habe. Nicht die Entscheidung der Opposition habe die heutige Situation herbeigeführt, sondern die wachsenden Präzessionen der herrschenden Gruppe, welche zu befriedigen läßt schwerer wird. Der Redner schloß mit der Erklärung, daß es gegenwärtig mehr denn je Pflicht sei, das Uebergreifen der centralen nationalen Ansprüche in die Interessensphäre des Staates, sowie die Angriffe auf die einheitliche Gestaltung des Staates mit aller Kraft zu bekämpfen. Die Wählerwahl verzeichnet nach diesem Vortrage ihren Abgeordneten des unbegrenzten Vertrauens.

Curien der Vätergesellschaft aus Velle, der Ferry ermordet wollte, wird zwar nicht für direkt irrtümlich, aber für so überspannt und eigentümlich gehalten, daß er der Geseßgeberröhrheit sehr nahe kommt. Wie man verfährt, ist er der Sohn eines Rittermeisters, der nach dem Krieg von 1870 starb. Er erhielt einen guten Elementarunterricht und trat mit 15 Jahren in das Bismarck'sche Infanterie-Regiment ein, dann wurde er zum Leutnant bei einem Schmeider und schließlich wurde er Väter. Was ihn heute er bei seiner Familie hielt, verließ derselbe sehr und wohnte im Hause seines Vaters, da er das Wagnis sehr früh aufgeben wollte. Seine Auffassung in der Wälderei war sehr gut, nur befanderte ihn bei der Arbeit kein schwächlicher Körperbau. Bei seinen Ausgängen fiel ihm das anarchistische Blatt „Le Journal“ in die Hände und er wurde schnell ein eifriger Vertreter der ultraradicalen Ideen. Er suchte seine Kameraden zu belehren. Sein Meister wollte ihn auf andere Gedanken bringen und ließ ihn nach ruhig gemessen, da er der Sache keine Wichtigkeit beilegte. Derselbe erhielt jedoch, daß Curien niemals geküßert, daß er Ferry ermordet wolle. Um beschließende Stimme in dem sozialistischen Verein zu haben, dem er angehört, hätte er 21 Jahr alt sein müssen. Man glaubt, daß er seinen politischen Erbanen zeigen würde, daß der Wirth des Mannes nicht nach den Jahren gemessen werden dürfe. Am letzten Donnerstag arbeitete Curien wie gewöhnlich. Am Nachmittag bezog er sich nach Wazemmes, um Geler für die Wohnung seines Meisters einzukaufen. Anstatt nach Haus zurückzugehen, bezog er sich auf den Bahnhof und fuhr um 9 Uhr nach Paris ab, wo er des Morgens um 4 Uhr ankam. Das Weitere weiß man. Die Verbindung Curien's mit den Anarchisten scheint bisher ziemlich locker zu sein. Näheres haben hierüber die Pariser Blätter noch nicht veröffentlicht.

Wie wir schon in der 1. Ausgabe unserer gestrigen Zeitung auf Grund eines Telegramms meldeten, hat der Minister des Auswärtigen, Chaulmeil-Vacour, sein Entlassungsgesuch eingereicht. Derselbe hat unter dem 17. d. aus Cannes ein Schreiben an den Präsidenten Grévy gerichtet, in welchem es heißt:

„Meine seit einigen Monaten ernstlich angegriffene Gesundheit gestattet mir nicht mehr, die Funktionen, welche Sie mir anvertraut haben, mit der erforderlichen Sorgfalt zu erfüllen und bitte ich Sie daher, mein Entlassungsgesuch anzunehmen. Es ist mir gewöhnlich Ihnen meinen Dank auszusprechen für die beländliche Wohlthun gegen mich und gleichzeitig meinem Bedauern Ausdruck zu geben, mich von den Kollegen trennen zu müssen, deren Charakter mit Hochachtung einfließt und mit denen ich stets in Uebereinstimmung gewesen bin.“

Grévy antwortete auf dieses Schreiben injunctum, indem er zugleich sein lebhaftes Bedauern ausdrückte, einen Mitarbeiter zu verlieren, welchen er hochschätzte. — Durch Dekret des Präsidenten der Republik vom 19. d. M. werden der Conferenzpräsident Ferry zum Minister des Auswärtigen und Fallières zum Unterrichtsminister ernannt, wonach die geätzte telegraphische Mittheilung zu berichtigen ist.

Dem Reiche ist, wie dem Reiterischen Bureau gemeldet wird, am 19. d. ein Schreiben des Gouverneurs von Sualim zugegangen, in welchem nunmehr ebenfalls bestätigt wird, daß die ägyptischen Truppen von einer ihnen an Zahl unterlegenen Verbandsarmee angegriffen und in die Schlacht geschlagen worden seien. Die Soldaten hätten die türkischen Offiziere verlassen und seien an das Meer geflohen. Der Gouverneur verlangt dringend Verstärkungen, erklärt es aber für überflüssig, ägyptische Truppen zu senden, da diese doch nicht kämpfen würden. Jeder ein Angriff auf Sualim hat die Flucht der europäischen Beobachter auf die Schiffe werden in dem Schreiben erwähnt. — Heute Abend hat unter dem Vorsitze des Agerie ein Ministerrath stattgefunden. In demselben ist beschlossen worden, morgen 1500 Bajonneten von Cairo und 6 Kompanien Jäger von Massowa nach Sualim zu senden. Die Garnison von Sualim wird auf diese Weise auf etwa 1000 Mann gebracht.

Bemerkte Nachrichten.

Berlin, den 20. November.

— Eine Majestät der Kaiser hätte gestern zunächst den Vortrag des Ober-Regierungsraths von Heppel. Um 10 1/2 Uhr nahm der Kaiser im Beisein des lommannirenden Generals des Gardecorps, Grafen von Brancenburg, sowie des Gouverneurs und des Kommandanten die persönlichen Mitteilungen mehrerer Offiziere, darunter des General-Konstuls für die Südpazifika, Kapitäns zur See Zern, des auf ein Jahr zur diesjährigen Dienstzeit nach dem lommannirenden Lieutenant am Franz-Reimont Grafen v. Schillingen, des Lieutenanten Cebrius zu Fürstberg, des v. seiner Reise aus America zurückgekehrten Senelene-Lieutenant im Eisenbahn-Regiment Ferry entgegen und setzte sich darauf am 11 Uhr in den Dom, um dort dem Gottesdienste beizuwohnen. Nach Beendigung des Gottesdienstes trat der Kaiser der Großherzogin Mutter von Mecklenburg Schwerin im Schloffe einen Besuch ab, um sich von derselben vor ihrer Weiterreise nach Wienburg zu verabschieden. Um 5 Uhr fand beim Kaiser ein Diner von 36 Gedecken statt, zu welchem der russische Kreisminister v. Bannow und der außerordentliche spanische Abgesandte König Alfons', General-Adjutant Marquis de Dijosa de Alana, der Fürst Delzorga, sowie die am Hofe begünstigten Militärbevollmächtigten Russlands und Spaniens mit Einladungen beehrt wurden.

— Es. Maj. der Kaiser hat die General-Adjutanten des Königs Alfons von Spanien, Marquis Dijosa de Alana, welcher Ueberbringer eines Handschreibens seines Souveräns für Kaiser Wilhelm war, durch Befreiung einer hohen Orden-Decoration ausgezeichnet. Der spanische General wird bis zur Kanung des Kronprinzen in Balmig hier aufhalten und bringt den kaiserlichen Militär- wie Günstlingstheile das größte Interesse entgegen. Es versteht sich von selbst, daß dem fremden Gaste überall mit größter Zuvorkommenheit begegnet wird und ihm bei seinen Besuchen, die er in den Wäldern, Kavernen u. s. w. abspaziert, alle die möglichste Erläuterung bereitwillig erteilt wird. Das Offiziercorps der Gardecorps hat die spanischen General heute zum Frühstück eingeladen und ihm nach bemessen eine Mittheilung der kaiserlichen Panzerregiment vorgeführt. Der Kaiser hat mittelst Kabinetsbefehl vom 15. d. M. 74 Oberlieutenants zu etablisirten Stabsadjutanten unter Abgabe ihrer bisherigen Bataillons-Commandos ernannt. Bei 48 Regimenten hat der Allerhöchste Kroneberg sich die Ernennung noch zu behalten.

In dem Befehle des Fürsten Reichsgraf ist, wie wir aus besser Kunde hören, neuerdings wieder eine entscheidende Besserung eingeleitet, nachdem vor ca. 14 Tagen ein Rückfall in sein altes Leiden stattgefunden, welcher ihn das Bett zu hüten nöthigte.

Der General-Feldmarschall Graf Wolke ist mit ge- wohnter Punctlichkeit zur Eröffnung des Herrenbalkens im ge-

gew mehrgewöhnlich, auf Reisen verlorst Urlaub, nach Berlin zurückgekehrt. Der Kaufmann hat den großen Marktall wunderbar geübt, und hat er mit erfreulicher Frucht die Körper und Geistes alle seine dienlichen Geschäfte wieder aufgenommen.

Der Bauern für Auswanderungslüste verdient mitgehört zu werden, das nach zuverlässigen Nachrichten ein preiswürdiger Unterbau, Namens Franzisko Wogen, mit der Regierung des Freistaates Salabador in Central-America einen Contract abgeschlossen hat, in welchem er sich verpflichtet, zur Erhebung des dortigen Ackerbaues deutsche Auswanderer gegen eine ihm pro Kopf derselben von jener Regierung zugesicherte Prämie nach dem genannten Staate zu leiten. Es ist zu erwarten, daß der v. Wogen oder seine Agenten mit der Anwerbung von Auswanderern beginnen werden. Unsere Landesleute können vor der Auswanderung nach Salabador nicht dringender gewarnt werden, da das dortige Klima für europäische Feldarbeiter durchaus ungeeignet ist. Von den italienischen Kolonisten, welche vor etwa 6 Jahren sich in bedeutend höher gelegenen und deshalb weniger ungelunden Gegenden des Nordwestens Guatemalas ansiedelten, ist bereits mehr als die Hälfte dem Klima zum Opfer gefallen. Unweilhaft würde ein gleiches Schicksal auch anderen europäischen Auswanderern in Salabador bevorstehen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abnau unter Original-Güterbesitz ist nur mit **Einem vom Seminar in Halberstadt an den 15ten in** **Erfurt verlesenen Seminarprediger Dr. Schürst in der Charakter als Schürst mit dem Range eines Rathes vierter Klasse verliehen worden.**

Just und Ulrich, die beiden Kaufmänner, die sich **auch an der Grenze der Provinz Sachsen einige Male gezeigt haben sollen, sind nun endlich ergriffen und zwar durch den hiesigen Pfleger in Weiffaß.**

Am 20. November. (Stadtverordnete.) **Wahl. Verkauf. Verein. Stellenbesetzung.** **Wahl der besten stattgefundenen Stadtverordnete. Wahlen haben wir erst zu berichten, das namentlich gewähltes sind: 1) in der ersten Abtheilung: die Herren Streiberg, Helm, Walther und Hartung, 2) in der zweiten Abtheilung: die Herren W. Dr. Hublotz und Herrmann, 3) in der dritten Abtheilung: die Herren Schenk und Anders. — Der Vorwahlgerein zu Naumburg wird am Freitag den 25. d. M. im Rathstheater seine Generaterversammlung abhalten und zwar wird die Tagesordnung sein: 1) Mittheilung des Rechenschafts- und Geschäftsberichts für das erste Semester 1883, 2) Wahl für die am Jahresfeste anscheidenden oder weiter wählbaren Mitglieder des Verwaltungsraths des Vereins Klumpnerverein Schenk, Rauter, Krenze und Sassenfabrikant Schotte. — Die Stelle eines Kreis- und Kreisfabrikanten des hiesigen vertriebenen hiesigen Reichs, Herrn Dr. Heinrichs, welcher durch großer Bräuer erkrankt, wird mit dem 1. Januar wieder ausgefüllt werden und zwar wird sich Herr Dr. Schürst in der hiesigen Niederlassung.**

Am 20. November. (Unfall. Vettelverein.) **Wergangenem Sonnabend. Abende zwischen 7 und 8 Uhr** **fuhr der Hundeleinmann W. Schöner von hier einem ihm auf der Bitterfelder Chaussee in der Nähe der Dörfenbäuerischen Brauerei entgegenkommenden Pölschmann mit solcher Behensam um Geht, daß sich kein in der Wiedbahn befinden werde die Wagenlinie in die Wühl bogte, in Folge dessen es sofort verendete. — Der Vettelverein der Stadt Teichitz hat nach der in diesem Monatsabgeschlossenen Jahresrechnung im verfloßenen Jahresjahre 3105 Durchschnitte zu 2 Pf. a Person unterzucht, für diesen Betrag also 633 Mart vorausgab.**

Düben, Kreis Bitterfeld, 20. November. **Der konserervative Verein** **am Sonntag den 2. Dezember, Abends 4 Uhr, im Krampfen der Bezirksversammlung** **lauer abhielten, in welcher, wie verlautet, Herr Kanthaus von Naumburg über „unser soziale Lage“, Herr Seminar-Direktor Schöppa über „die Unnungen“ und Herr Administrator Müller zu Verensdorf über „die Lage der Landwirtschaft“ sprechen werden. Die bisherigen Bezirksversammlungen waren stark besucht, Düben wird nicht nachsehen.**

Grünfelde, 19. November. **Der hiesige Bürgerverein** **hier gestern nach längerer Pause im Rathshofe** **zum ersten Male eine Hauptversammlung ab. Zu nächst wurde beschloßen, an dem Magistrat eine Petition wegen Verbesserung der Wasserleitung anzulegen. Derzeit wird zu richten. Sodann schritt man zur Aufstellung geeigneter Kandidaten zu den Stadtverordnetenwahlen. Durch Abstimmung gingen hervor: 3. Klasse Vettermühl, 4. Klasse Cigarrenfabrikant Stäbner, Gerichtsvollzieher Greiber, 2. Klasse Cigarrenfabrikant W. Walze sen., 3. Klasse Cigarrenfabrikant W. Walze jun., 4. Klasse Kaufmann Otto Zadararis, 1. Klasse Kenner W. Fischer, Deponen Friedrich Höpke, Vohgerdebesitzer Ziegler, Mühlbesitzer Chr. Häde, Apotheker Schönbals, Mühlbesitzer Sportler jun. und Kaufmann Wilhelm Löpke. Schließlich wurde noch beschloßen, daß der Verschönerungsverein gegen Trichinenwürmer mit heute in Kraft treten soll.**

Torgau, 20. November. **Vor dem Schurzwärte** **haben heute folgende zwei Sachen zur Verhandlung:** **1. gegen den Schlosser Hermann Gotthold Schulz aus** **Zeßen wegen willkürlichen Meinens und Verleitung zu;** **2. gegen die Diensthafte 1. August Heuschel, 2. Carl Hoffmann und 3. Carl Gräfe aus Pannitzau, 4. 1. und 2. wegen Verbrechen gegen die Staatlichkeit, 3. wegen Verhülfe dazu. Der sub 1. Angeklagte Schulz wurde mit 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus bestraft. — Die zweite Sache wurde unter**

Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt und entbeht mit der Verurteilung der Angeklagten Heuschel und Hoffmann zu 4 Wochen Gefängnis und mit Freisprechung des Carl Gräfe. — Der Herr Ober-Staatsanwalt Feder aus Naumburg hatte zeitweise keine Verhandlungen beigegeben. — Ein feldener Genus steht uns am morgigen Abend bevor. Herr Dr. Wrohm wird namentlich einen Vortrag über: „Unsere Zug- und Wanderwege unterwegs und in der Fremde“ im Trostsaale halten.

Erfurt, 20. November. **(In der heutigen Schurzwärte-Sitzung)** **wurde der Landwirth Friedr. Aug. Gottfr. Heinze aus Schernobord vom ihm zur Last gelegenen Eitelkeitsverbrechen freigesprochen, dagegen der Handarbeiter Johann Dietrich Fischer aus Koburg, zuletzt in Rühlhausen in nicht öffentlicher Sitzung wegen Mißhandlung Eitelkeitsverbrechen und Diebstahl in 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.**

Marktberichte.

Berlin, den 20. November. **Wochenmarkt. loco 1000 Kilogr. loco** **füll, Termine matt, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis 140** **bez. loco 120-122, nach Qualität bez., gelbe Viehrungsqualität** **175-5 bez., pr. hiesigen Monat u. Nov. Dez. — bez. Decbr.** **1883 bis Jan. 1884 bez., März April — bez., April Mai** **187 — bez. Mai Juni — bez., Juni Juli — bez., Juli** **Aug. pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine matt, gefüll. — Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 140-161 nach Qualität bez., Viehrungsqualität** **146 bez., Juli 147-147,5 bez., infand.** **feiner 149 bez. loco bez., getrag. 144 bez. loco bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **146,5 bez., April Mai 151 — bez., Mai Juni 151,25 bez. —** **Gerste pr. 1000 Kilogr. füll, große und kleine 135-200 nach** **Qualität bez., Futtergerste gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., Ctr., Rindfleischpreis** **125-5 bez. loco 125-162 nach Qualität bez., Viehrungsqualität 125,5** **bez., feiner 124-149 bez. loco bez., do. ordinaire 126** **bez. bez. nach bez., pommerisch — bez. bez., pruch — bez., hiesig.** **feiner 127 bez. loco bez., pr. hiesigen Monat u. Nov. Dez. — bez.,** **1883 bis Jan. 1884 — bez., Jan. Febr. — bez., Febr. März** **— bez., März April — bez., April Mai 132,5 bez., Mai** **Juni 133 — bez., Juni Juli 134 — bez. — März pr. 1000 Kilogr.** **loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. Roggenware 189-239 bez., Futter-** **erbsen 168-180 nach Qualität bez., — Defakaten pr. 100** **Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Gerste pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** **140 bez. loco 120-122, nach Qualität bez., pr. hiesigen** **Monat u. Nov. Dez. — bez., Jan. Decbr. 1883 bis Jan. 1884** **134 bez. loco bez., do. — bez., April Mai — bez. —** **Erbsen pr. 1000 Kilogr. loco füll, Termine niedriger, gefüll, 1000 Ctr., Rindfleischpreis** <

Berliner Börse v. 20. November.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, and Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Prioritäts-Aktien and Deutsche Eisenbahn-Obligationen.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industrielle Gesellschaften and Bank- und Kreditbank-Aktien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Gold, Silber u. Papiergeld and Unrechnungs-Course.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Leipziger Börse v. 20. November and various bank and insurance companies.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Versicherungs-Genossenschaft Thuringia and various insurance companies.

Table of stock prices for various companies and sectors, including various insurance and financial companies.

Table of stock prices for various companies and sectors, including various insurance and financial companies.

Table of stock prices for various companies and sectors, including various insurance and financial companies.

Table of stock prices for various companies and sectors, including various insurance and financial companies.

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt... Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme...

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten an eine Unglücksfälle etwa an eine dritte Person zuteilen, gehen nicht an die Gesellschaft über... Die Prämie nimmt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von: 100.000 jährlich 100.50, 40.000 jährlich 40.50...

Bei jeder Bestellung für Frühjahrs-Lieferung tractet 10% billige Preise ein, als bei Bestellung in der Verkaufzeit... Otto Neitsch in Halle a. d. E. Spezialfabrik für Eisenbauten.

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt... Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme...

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt... Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme...

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt... Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme...

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt... Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme...

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt... Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme...

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt... Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme...

Die Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt... Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme...

Die städtische Grund- und Miethsteuer und die Frage ihres eventuellen Erlasses durch andere communale Abgaben.

Halle, den 21. November 1883. Schon in der gestrigen Abendnummer haben wir unsern Lesern eine kurze Mittheilung über die Vorlage gebracht, welche der Magistrat d. d. 13. November 1883 an die Stadtverordneten-Versammlung in Betreff der städtischen Grund- und Miethsteuer und der Frage ihres eventuellen Erlasses durch anderweitige communale Abgaben hat gelangen lassen.

Wir haben dort bereits der durch Herrn Kaufmann Pfeiff dem Herrn Oberbürgermeister überreichten Eingabe gedacht als der speziell in Veranlassung zu der erneuten Prüfung der städtischen Grund- und Miethsteuer und auch den verbleibenden Antrag des Magistrats im Wortlaut mitgeteilt. Jetzt erwidert sich die Pflicht, unseren Lesern das Wichtigste aus der Denkschrift des Herrn Bürgermeisters Schneider, die jenem Antrag beigefügt ist, mitzutheilen, und eventuell auch gewisse an einzelnen besonders wichtigen Punkten zu ergänzen bezw. kritisch zu beleuchten.

Die Denkschrift tritt als Ausgangspunkt der Betrachtung der Grundsteuer hin, daß eine Steuer, wenn sie gerecht ist, soll der Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen proportional bemessen sein muß; speziell für die communale Steuerpflicht tritt als weiteres Prinzip hinzu, daß die Steuerberechnung thutlichst dem Maße der einzelnen Vortheile entsprechen soll, welche aus der städtischen Gemeindefürsorge den verschiedenen Klassen der Steuerpflichtigen erwachsen. Diese Grundätze kommen auch für die Berechnung der Grund- und Miethsteuer in Betracht; doch darf man nie vergessen, daß eine der theoretischen Forderung entsprechende Vollkommenheit auf dem Gebiete des Steuerwesens praktisch noch weniger als auf anderen Gebieten erreichbar ist.

Die Denkschrift unterscheidet scharf zwischen der Grund- und der Miethsteuer; jene ist eine auf den Grund und Boden vertheilte Ertrags-Abgabe, die eine Aufwands- oder Consumtionssteuer. Deshalb müssen beide auch verschieden beurtheilt werden.

Die Ausführungen, die man gegen die Grundsteuer erheben hat, erkennt die Denkschrift nicht als begründet an. Der Hauptgrund, weshalb ihre Beibehaltung verlangt wird, ist der, daß die Grundsteuer eine Doppelbesteuerung involvire, da die Hausbesitzer mit den Einkünften ihrer Grundstücke schon zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen würden. Die Denkschrift erkennt diesen Grund eine gewisse Berechtigung zu, soweit es sich um eine staatliche Abgabe handelt; aber, wie uns bedünkt, mit Unrecht. Auch bei der staatlichen Grundsteuer liegt eine Doppelbesteuerung nicht vor, weil der Grund und Boden ganz selbständig eine „Grundrente“ trägt, die dem Besitzer ohne eigene Arbeit- und Kapitalaufwendung vermöge des monopolartigen Charakters des Grundbesitzes zufällt. Was die communale Grundsteuer anlangt, ist nach der Denkschrift jener Einwand deshalb hinwiegend, weil das städtische Gemeinwesen ganz abgesehen von den mandatorischen „realen“ Vortheilen, die es den Kapitalisten und Wägern seiner Renten bietet, diesen auch unmittelbar als „werthbildender Factor“ zu Gute kommt. Denn die städtische Befestigung erhebt den Acker zur Wauflaße, das Feldgrundstück zum Träger ergeblicher Produktionsgewinne, das früher nur für den eigenen Wohn- und Wirtschaftsbetrieb des Besitzers verwendbare Haus zum Objekte mannigfaltiger kapitalistischer Aneubung. Die fortschreitende Ausdehnung der Stadt mit ihren aus der südlichen Klasse zu besitzenden hochpreisigen Anlagen steigert indirekt die Häuser- und Grundstückspreise, wie denn überhaupt jede Verrollkommung der Straßen, Kanäle, Beleuchtung, Bewässerung u. d. den Werth des städtischen Grundbesitzes erhöhe.

Die Denkschrift es als unterlasslich, dies näherungsweise zu erörtern, wir fügen deshalb hier Folgendes an: Die durchschnittliche Miethrente einer Anzahl von Häusern in Halle liegt von 1831—76 wie 100: 488, von 1803—1876 sogar wie 100: 1816, die einer Anzahl von Miethwohnungen von 1845—76 wie 100: 200, von 1830—76 wie 100: 300. Der Werth der Häuser war von den 30er Jahren bis zur Zeit von 1870—76 wie 100: 417 gewachsen etc.

Weitere Beispiele aus anderen Städten, wie Berlin, Wien etc. würden uns hier zu weit führen. Es erwächst den städtischen

Grundbesitzern eine erhebliche Werthbesserung ihres Besitzes lediglich durch das Preiselium des Grundbesitzes; daher ist eine städtische Grundsteuer neben der Communal- Einkommensteuer vollauf berechtigt. Freilich ist die Grundsteuer unserer Stadt, welche ca. 100% der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer ausmacht, höher als in den meisten übrigen Städten. Dafür wird aber auch in Halle, abgesehen von allen übrigen Gemeinden, kein besonderer Wasserzins von den Grundbesitzern verlangt, vielmehr sollte unsere Grundsteuer speziell zur Deckung der Wasserwerkverpflichtungen dienen. Zieht man diese Kosten (800000 Mark pro Jahr) von dem Ertragneiß unserer Grundsteuer (1400000 Mark) ab, so bleiben nur noch 43% der Staatsgrundsteuer zur Verteilung der sonstigen kommunalen Aufgaben.

Die Verteilung der Grundsteuer entspricht dem Verhältniß der Vermögensverhältnisse vollkommen, weil die Veranlagung der Gebäude durchgängig nach den Pacht- und Miethverhältnissen (die schon der bekannte Nationalökonom Rau als den besten Maßstab bezeichnet hat) und in Ermangelung solcher auf Grund periodischer sachverständiger Schätzung zu erfolgen hat, wodurch es auch der letzten Lage und dgl. entzerrigen Werthunterschieden ausreichend Rechnung getragen wird. Ein Wandel liegt nur darin, daß bei der Bruttoertrag der Abmessung der Höhe der Abgabe berücksichtigt wird, dagegen die auf den einzelnen Grundstücken etwa haftenden Schulden und Lasten nicht in Betracht gezogen werden, ein Fehler, dessen man sich von Anfang an bewußt gewesen sei und dessen Abhülfe durch profanische Schwierigkeiten verhindert werde. Die Denkschrift nimmt übrigens an, daß die Belastung der verschiedenen Gebäudeklassen um Grundbesitzungen im Großen und Ganzen sich in annähernd gleichmäßigen Verhältnissen bewege, wodurch der genannte Mangel, den die communale Grundsteuer sowohl mit der staatlichen Grund- als Gebäudesteuer, als der staatlichen Steuerbewehrung gemein habe, erheblich abgeschwächt werde. Eine Aufhebung der Grundsteuer könne also nicht daraus befristet werden.

Eine andere Frage ist, ob die communale Grundsteuer nicht als selbständige Gemeindefürsorge fallen zu lassen und durch einen procentualen Zuschlag zur Staats-, Grund- und Gebäudesteuer zu ersetzen sei. Wenngleich dies sehr annehmbar scheint, schon wegen der dadurch hervorgerufenen Erleichterung des Veranlagungs-Geschäftes, so ist doch zu erwägen, daß die selbständige communale Grundsteuer in Folge der alljährlich stattfindenden Neuveranlagung der Steuerobjekte sich weit mehr der fortwährenden Werthveränderung der Gebäudetheile anheimfalle, als dies bezüglich der Staatsgebäudeveranlagung mit ihren jährlichen Revisionsperioden, aber gar der gänzlich immobilienständigen Grundsteuer der Fall sei. Aus diesem Grunde wäre auch die Denkschrift die Einführung eines Grund- und Gebäudesteuerzuschlages an Stelle der bisherigen selbständigen Gemeindefürsorge.

Parlamentarische Nachrichten.

Wir sind schon heute in der Lage, die wichtigsten Daten aus dem diesem Jahr zur Ausgabe gelangenden Staatshaushalts-Etat für das Jahr vom 1. April 1884/85 mitzubringen zu können. In dem Vorberichte zu dem in Rede stehenden Etat ist darüber Folgendes angegeben:

Der Voranschlag der Staats-Einnahmen und Ausgaben gestaltet sich für das Jahr 1884/85 günstiger als für das vorhergehende Jahr. In dieser Beziehung ist zunächst hervorzuheben, daß das Rechnungsjahr 1883/84 mit einem der höchsten Ueberschüsse von 13,570,791 Mark abgeschlossen ist, und daß sich hieraus für den Etat von 1884/85 eine außerordentliche Einnahme von gleicher Höhe ergibt, während der dem laufenden Etat zu gute gekommene Ueberschuß des Rechnungsjahres 1881/82 nur 2,849,639 Mark betragen hat. Der gebotene Ueberschuß von 13,570,791 Mark nicht aus den gegen den Voranschlag erzielten Mehreinnahmen der Eisenbahn-Verwaltung her, auf deren Seite der Ueberschuß mit Einfluß gewesen ist, daß das Rechnungsjahr 1882/83 bezüglich mehrerer neu verstaatlichter Privatbahnen in ähnlicher Weise, wie dies bereits im Rechnungsjahre 1880/81 der Fall gewesen ist, einen fünfvierteljährigen Zeitraum umfaßt.

Unter den ordentlichen Staats-Einnahmen steht bei dem Einzelnen Preussens an den Zöllen und der Laborfahrer eine nicht unbedeutende Abnahme ein, und bei dem Aufwandsbeiträge zu dem Ausgaben des Reichs eine erhebliche Ueberschussgabe gegen den Etat des laufenden Jahres in Aussicht. Auch gestalten sich die anlagensmäßigen Ergebnisse der Betriebs-Verwaltung für 1884/85 verhältnismäßig günstig. Zwar fehlt es nicht an einzelnen Rückgängen der Einnahmen, insbesondere bei der Sumpfschnecken- und der Gerüstkosten, dagegen ist der veranschlagte Ueberschuß der Eisenbahn-Verwaltung selbst nach Abzug der gegenüberstehenden Mehrausgaben bei der Staatsbahnen-Verwaltung fast geringer,

und die Berg-Verwaltung verliert ebenfalls einen verhältnismäßig beträchtlichen Mehrerlös. Im Ganzen hat bei den Betriebs-Verwaltungen ein Mehrerlös von 32,850,000 Mark erzielt, während ein Ueberschuß von 1,000,000 Mark bei den anlagensmäßigen Betriebs-Verwaltungen für 1883/84 gegen das vorangehende Jahr nur 20,138,922 Mark betrug.

Unter solchen Umständen ist es möglich gewesen, den Staatshaushalts-Etat für 1884/85 ohne Rücktritt auf den Kredit des Staats im Reichstag abzuschließen. Bei den Ausgaben ist zwar auf verschiedenen Gebieten eine Verbilligung der zur Erfüllung der wirtschaftlichen und idealen Aufgaben des Staats bestimmten Fonds vorgenommen worden, auch ist das Ertragsbudget etwas höher bemessen als im Vorjahre, jedoch ist dabei der Umfang strenger Sparmaßregeln und der Beschränkung auf das wirklich Nothwendige bis hienher ausgedehnt geblieben.

Im Ganzen beträgt die Ausgabe im Ordinarium 1,066,905,546 Mark, im Extraordinarium 46,576,436 Mark. Dem hiengegenüber an ordentlichen Einnahmen 1,099,011,191 Mark; welcher Summe an außerordentlichen Einnahmen 13,570,791 + 200,000 Mark = 13,770,791 Mark hinzutreten.

Der Etat schließt hiermit in Einnahme und Ausgabe ab auf 1,112,781,982 Mark, mithin gegen das laufende Jahr mehr 29,724,009 Mark. Bezüglich der Einnahmen ist in einzelnen zunächst hervorzuheben, daß der Ueberschuß der Eisenbahn-Verwaltung, inwieweit er nach Abzug der Veranschlagung des Ueberschusses von 1882/83 (Ges.-Summ. S. 214) zur Tilgung der Eisenbahn-Kapitalzahl, verwendbar ist, für 1884/85 zum erstenmale über den Betrag von 3/4 Prozent der Eisenbahn-Kapitalzahl, den im § 4 des Gesetzes vorgesehenen Betrag der Tilgung hinausgeht. Durch den Vermehrung des Ueberschusses bei der Abrechnung und 1/4 Prozentigen Ueberschuss, daß auch der über 3/4 Prozent hinausgehende Ueberschuss des Ueberschusses, inwieweit darüber der entsprechende Gesamtertrag des Ueberschusses überflüssig von 31,090,546 Mark nicht überflüssig wird, behält der Tilgung bei der Eisenbahn-Kapitalzahl, während die Bestimmung der Bestimmung des Ueberschusses von 1886/87 überlassen bleibt.

In Betreff des Ueberschusses dieser Steuern wird bemerkt, daß die Bestimmungen des Gesetzes vom 26. März 1883 (Ges.-Summ. S. 37) bei dem Etat der direkten Steuern zur Ausführung gebracht werden.

Von den Einnahmen der Betriebs-Verwaltung ergeben die Eisenbahn-Verwaltung im Ordinarium einen Mehrerlös von 32,850,000 Mark. Dieser Ueberschuß steht im Etat der Staatsausgaben-Behaltung bei der Abrechnung und 1/4 Prozentigen Ueberschuss (Ges.-Summ. S. 214) zur Tilgung der Eisenbahn-Kapitalzahl, verwendbar ist, für 1884/85 zum erstenmale über den Betrag von 3/4 Prozent der Eisenbahn-Kapitalzahl, den im § 4 des Gesetzes vorgesehenen Betrag der Tilgung hinausgeht. Durch den Vermehrung des Ueberschusses bei der Abrechnung und 1/4 Prozentigen Ueberschuss, daß auch der über 3/4 Prozent hinausgehende Ueberschuss des Ueberschusses, inwieweit darüber der entsprechende Gesamtertrag des Ueberschusses überflüssig von 31,090,546 Mark nicht überflüssig wird, behält der Tilgung bei der Eisenbahn-Kapitalzahl, während die Bestimmung der Bestimmung des Ueberschusses von 1886/87 überlassen bleibt.

In Betreff des Ueberschusses dieser Steuern wird bemerkt, daß die Bestimmungen des Gesetzes vom 26. März 1883 (Ges.-Summ. S. 37) bei dem Etat der direkten Steuern zur Ausführung gebracht werden. Von den Einnahmen der Betriebs-Verwaltung ergeben die Eisenbahn-Verwaltung im Ordinarium einen Mehrerlös von 32,850,000 Mark. Dieser Ueberschuß steht im Etat der Staatsausgaben-Behaltung bei der Abrechnung und 1/4 Prozentigen Ueberschuss (Ges.-Summ. S. 214) zur Tilgung der Eisenbahn-Kapitalzahl, verwendbar ist, für 1884/85 zum erstenmale über den Betrag von 3/4 Prozent der Eisenbahn-Kapitalzahl, den im § 4 des Gesetzes vorgesehenen Betrag der Tilgung hinausgeht. Durch den Vermehrung des Ueberschusses bei der Abrechnung und 1/4 Prozentigen Ueberschuss, daß auch der über 3/4 Prozent hinausgehende Ueberschuss des Ueberschusses, inwieweit darüber der entsprechende Gesamtertrag des Ueberschusses überflüssig von 31,090,546 Mark nicht überflüssig wird, behält der Tilgung bei der Eisenbahn-Kapitalzahl, während die Bestimmung der Bestimmung des Ueberschusses von 1886/87 überlassen bleibt.

Unter den ordentlichen Staats-Einnahmen steht bei dem Einzelnen Preussens an den Zöllen und der Laborfahrer eine nicht unbedeutende Abnahme ein, und bei dem Aufwandsbeiträge zu dem Ausgaben des Reichs eine erhebliche Ueberschussgabe gegen den Etat des laufenden Jahres in Aussicht. Auch gestalten sich die anlagensmäßigen Ergebnisse der Betriebs-Verwaltung für 1884/85 verhältnismäßig günstig. Zwar fehlt es nicht an einzelnen Rückgängen der Einnahmen, insbesondere bei der Sumpfschnecken- und der Gerüstkosten, dagegen ist der veranschlagte Ueberschuß der Eisenbahn-Verwaltung selbst nach Abzug der gegenüberstehenden Mehrausgaben bei der Staatsbahnen-Verwaltung fast geringer,

hinz, indem sie ihre tierische Hand der jungen Freundin über den Tisch hin entgegenstreckte — und die Wenschen darin ihre wenigstens nicht missglaun, so möchte ich, ständen wir alle hier bei, in der Umgegend nach einem passigen Vergnügen Ausschlag zu halten, und wenn wir etwas hübsches, mögliches, angenehmes, einträgliches gefunden haben, so — nach was ist Ihnen, Kind? Sie sehen ja plötzlich so strafend aus, als ob Sie ohne eine große Entdeckung gemacht hätten! Nun, bekennen Sie, Sie sitzen ist auf einmal ein recht guter Oceanus gekommen — habe ich nicht recht?

Die Augen der kleinen Gesellschaft richteten sich bei diesen Worten sofort auf Eugenien und setzten sie in nicht geringe Verlegenheit; doch begwang sie dieselbe tapfer und sprach weiter: „Oh wünsche, der Oceanus, den Sie so schaffig mit mir aufgespritzt haben, wäre wirklich gut; doch trage ich fast Bedenken, ihn zu äußern.“

„Aber ich bitte Sie, warum? Sie sind doch wahrlich besetzt, in dieser Sache eine Meinung oder einen Wunsch zu haben, und der Professor sieht mir gar nicht recht wie ein tyrannischer Vormund, vor dem man sich nicht ängstigen möchte, aus.“

„Ich hoffe, beweis, zu können, daß ich es nicht bin“, sprach der Professor mit liebenswürdigem Lächeln, „und bitte auch meinerseits um rückhaltlose Mittheilung Ihrer Wünsche.“

Am Liebe leiden.

Novelle von Ludwig Biemssen.

(Fortsetzung.)

Der Inhalt der Briefe des Obersten, sowie derselbe vor einem größeren Kreise mittheilbar erschien, bildete natürlich den Hauptstoff zur Unterhaltung, und dieser folgte das Gespräch der Bahn, die das Schiff des Reifenden durchlaufen, bezog sich um die schönen Gestirne der Insel, die das Ziel seiner Fahrt gewannen. Der wackere Convector, hier wie überall, um Gehörfamkeit erprobt wurde, lustig und bewandert, wußte von der Beschaffenheit des Landes, von Flora und Fauna desselben Alles zu erzählen, tauchte mit dem Doctor und dem Professor Anknüpfen über die politischen Verhältnisse Javas aus und berichtete endlich auf Eugenien's interessire Fragen nach dem Wohnorte des Vaters über Alt- und Neu-Datavia, über Nordvög, Weltvreden und Wütenorg mit einer Genauigkeit und Anschaulichkeit, als habe er einen nicht unbedeutenden Theil seines Lebens an den Ufern des Groote reijer zugebracht.

Präulein Luulmia, die wie immer, wenn der Convector in seiner schicklichsten Weise die Schätze seines Wissens ausbreitete, mit bewunderndem Auge an ihm hing, war von der bereiten Schilderung der tropischen Vegetation hingerissen und sprach ihre Sehnsucht aus, nur einmal dieselbe mit Augen sehen, in dem Schatten der Palmenblätter einen Monat verleben zu dürfen. Ihr sei immer, als würde die Erfüllung dieses Wunsches ihr noch einmal gewährt, und ihr Leben würde damit seinen Höhepunkt erreichen. Was würde ich für ein Pflanzen- und Thier- und Schmetterlinge sammeln, so ich doch sie erregt ihre kleine Rede und blühte sich herausfordernd in Kreise der Freunde mit, ebenso gut, wie der stürzliche Naturforscher! Ich wollte, man stielte mich auf die Probe!

Beideres Reden antwortete ihr. Die Herren erklärten, daß sie offenbar die Anlage zu einer Entdeckungsreise in sich trage, Frau Janny schalt sie jählich, daß sie mit so feinseltigen

Plänen gegen ihre getreue Nachbarschaft in der Wiesenverfälscht umgehe, und der wackere Räumler warnte vor der Sehnsucht in die Länder der Tropen, da der Mensch dort nicht unangefragt unter Palmen wandele. Nur der Convector nicht still wie billigen mit dem Kopf, und in seinen schönen sinnenden Augen leuchtete es auf ein warmer Sonnenstrahl.

Der Professor hielt die Gelegenheit für günstig, in unersichtlicher Weise von der Absicht des Obersten, sein Vermögen in Vandobes anzuliegen, Mittheilung zu machen. „Zum Glück ziehen nicht Alle die fern der Heimat vor, wie unsere abtrünnige Freundin.“ sprach er, dem erregten Präulein Luulmia scherzhaft mit dem Finger drohend, „selbst solche Reisende nicht, die sich der Reize der Tropenwelt nicht an angemessenen Verhältnissen erfreuen dürfen. Ihr lieber Vater, theure Eugenie, ich, B. seinen angelegentlichsten Wunsch, als das schöne Javav mit dem seiner Ansicht nach viel schöneren Deutschland recht bald vertraut zu können, und denkt daran, hier in unserer Nähe Grund und Boden zu erwerben. Was sagen Sie dazu?“

Ueber des Mädchens liebliches Antlitz zog ein freudiges Erwidern, und fragend hingen ihre Augen an des Professors lächelnden Lippen. „Ist es Ihr Ernst?“ fragte sie in banger Freude. „Er wollte nicht mehr nach dem hübslichen Holland zurück, wollte hier in Deutschland, in dieser schönen, ad! so schönen Gegend seinen künftigen Wohnsitz nehmen?“

„Hier in dieser Gegend“, bestätigte lächelnd der Professor, „und er trägt Ihnen durch mich hiermit ernstlich auf, sich nach einem gutgelegenen, ansehnlichen Grundbesitz umzusehen, auf dem Sie künftig als Herrin und Gebieterin wohnen möchten. Sollten Sie aber eine andere Gegend vorziehen, so würde Ihr lieber Vater sicherlich auch diesen Wünschen gerne Rechnung tragen.“ Eugenie schüttelte besangenen lächelnd mit dem Kopf. „Ach bin nur allzu glücklich, wenn Papa ebenso gern, wie ich, hier leben mag, und würde keine Gegend, die ich der hiesigen vorzöge.“

Nun also! entschied Frau Janny, ihre Veden schüttelnd. Da Eugenien unser Vändchen gefällt, und“, setzte sie lächelnd

Haasenstein & Vogler Halle a/S., Leipzigerstr. 2, befohlen Annoncen für alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen. Zeitungserzeugnisse gratis.

Bekanntmachung.

Ein neuer schwarzvollener Regenjchirm mit hellem Horngriff im Werthe von 6 Mark ist am 11. d. Mis. während des Kinder Gottesdienstes aus der Glandachischen Kirche entwendet worden.

Wer über den Verbleib des Schirmes Auskunft ertheilen kann, wird ersucht, davon Mittheilung an das Criminal-Commissariat Zimmer 21 gelangen zu lassen.

Halle a/S., den 19. November 1883. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 16. October cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgestellte neue Straßen- und Baufluchtlinie für den zwischen Budeker- und Adlerstraße belegenen Theil der Straße M des nordöstlichen Bebauungsplanes, nimmere endgültig festgelegt, und zu gleicher Zeit der an der Mündung der Straße M in die Budekerstraße projektierte gemessene Platz definitiv aufgehoben ist, da Einwendungen sowohl gegen die neue Fluchtlinie als auch gegen die Aufhebung des betr. Platzes innerhalb der vorgeschriebenen präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns nicht angebracht sind.

Bemerkte wird hierbei noch, daß der die neue Fluchtlinie u. nachweisende Plan innerhalb der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht ausliegt.

Halle a/S., den 17. November 1883. Der Magistrat.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Die unsern Verein stets bewiesene freundliche Theilnahme ermuntert uns zu der Bitte, solche auch unsern diesjährigen Weihnachtsgitar zuwenden. Die uns zugekauften Gaben bitten, bis zum 7. December an die Unterzeichneter gelangen zu lassen. Der Verkauf findet den 10. und 11. December in dem von Herrn **Achtelstetter** gütigst bewilligten Saale seines Hotels „zur Stadt Hamburg“ statt. Am 9. sind die Sachen von 4—7 Uhr Anstich ausgestellt. Hr. v. **Boß**, Königsplatz 2, Frau **Behde**, Burgstraße 30/31, Fr. **Zimmmer**, Mühlweg 1, Fr. **Greenberg**, Karstraße 4, Fr. **Guirard**, Geißstraße 72, Fr. **Hoppe**, Hermannstraße 11, Fr. **Hummel**, Wörztinger 12, Fr. **Kirchhoff**, Martinsberg 8 b.

Die Maschinenfabrik u. Mühlenbauanstalt von Bergmann & Schlee in Halle a/S.

empfehlen sich zur Lieferung von Dampf-, Wasser- u. Windmotoren, Wasserversorgungsanlagen, sowie sämmtlicher in der Landwirthschaft und Mollerei vorkommenden Maschinen. Beste Bedienung. — Billige Preise. Kataloge gratis und franco.

Mit dem 1. December a. c. tritt für Brechsteinsteine der Winterpreis ein. Th. Stecher in Stedten.

Zorffstreifen sowie **Zorffmüll** in Doppel-Baggern zu Fabrikpreisen, in einzelnen Ballen von 2½—4 Ctr. à Centner 1. 75 & ab Schuppen, größeres Lager im früheren Thüringer Gülters-Str. **Graeb.**

Gasthausverkauf.

Ein nettes Gasthaus in einer R-keit ist in Anbait, mit schönen Gaißzimmern, Tanzsaal, überbaueter Kegelbahn, Billardzimmer, zu 20 Pierte Stallung, schönes Inventar und einige Morgen Feld, soll mit 3000 & verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **Carl Saller** in Landsberg bei Halle a/S.

Ein geborener Thüringer, verheiratet, 39 Jahr alter

Landwirth,

in Acher durch 16 Jahre bei einer Zuderfabriks-Atien-Gesellschaft betrieblt und während dieser Zeit durch 14 Jahre größere Pachtgüter als praktischer Landwirth bewirtschaftet hat, wünscht seine ungetriebene Stellung zu ändern.

Off. erbeten sub **Chiff. G. C. 152** an **Haasenstein & Vogler**, Prag.

Auf Rittigerd Weiden b. Naumburg a/S. wird per sofort oder 1. Januar 1884 ein junges Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft gesucht.

Weiden, 18. Novbr. 1883. **L. Freund.**

Zwei sprunghafte Eber (Yorkshire) fotote 18 halbjährige **Stub-n. Ester-Kälber** bis 500 & schwer zu verkaufen **Pratz** in Naitsch.

Die Pelzwarenhandlung eigener Fabrik, gegründet 1822 von

Christian Voigt, Halle a/S., Schmerstraße Nr. 33,

empfehlen ihr reich assortirtes Lager von:

Damen-Paletots in div. Façons, **Damen-Garnituren** in allen vorkommenden Beljorten neuesten Geschmades, **Herren-Geh-, Reise- und Hauspelze.** Größte Auswahl am Platze von **Zobel Nörz-Garnituren.** Fußsäde, Fußkörbe, Pelzpeppiche, Angorastelle, Jagd-Ruffen u. Jagd-Zafchen. Das Bezichen von **Damen- und Herrenpelzen** übernehme unter Garantie taeselloes Sitzes und halte hierzu geeignete Stoffe am Lager. Solide, feste Preise. Pelz-Besätze in allen Breiten u. Räaneren.



J. A. Heckert, Halle a/S., Nähe des Kleinschmieden — grosse Ulrichstrasse 59. Magazin für Ausstattungen

in Crystall, Glas, Porzellan und Steingut. Reichst assortirtes Lager in Tafel-, Kaffee-, Wasch-, Servicos und Crystall-Garnituren in jeder Preislage. Größtes Lager von Decorations- und Kunstgegenständen aller Art in Majolika, Terracotta, Porzellan und Glas. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Es giebt wohl kein passenderes Weihnachtsgeschenk für den Haushalt als die seit Kurzem so rühmlichst bekannte

Waschmaschine,

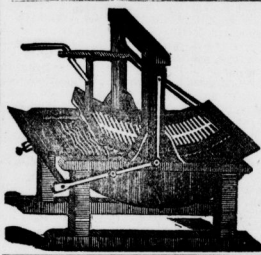
(Jahnel'sches Patent No. 17591)

wovon ich größeres Lager halte nebst den dazu gehörigen

Wringmaschinen

Wäscherollen.

Hermann Graeb, im früheren Thüringer Eilgüterthuppen (Bahnhof).



Fabriklager der Chocoladen- u. Cacaofabrikate von Ph. Suchardt in Neuchâtel, J. G. Hauswaldt in Magdeburg und C. J. van Houten & Zoon in Weesp.

Da ich nicht mehr reisen lasse, so bitte ich die geübten Verkäufer und Conjointen um schriftliche Aufgabe ihres Bestarfs. Bei größeren Einkaufsen genähre vollen Fabrik-abbat und beim Einzelauf jeden möglichen Vortheil.

A. Krantz.

KEIN ZAHNWEH MEHRI bei Anwendung des **ZAHN-ELIXIRS** der Ehrwürdigen **BENEDIKTINER MOENCHE** Priors, **DOM MAURIZONNE** von Brüssel 1880, die höchsten höchsten Belohnungen **ERFUNDEN** im Jahr **1373** Pierre BOURSAUD Preis des N. 2, 4, 8 Mark; Falter, 1/4, 2 mark; Pasta, 2 mark; General-Agent: **EGGER**, 17, Hainstraße, Berlin

Depôts bei **Ed. Driebe**, Coiffeur, und **Fritz Kessler**, Coiffeur, Halle, sowie in allen grösseren Städten Deutschlands.

BROCKHAUS' Kleines Conversations-Lexikon in 2 Bänden. Mit Karten und Abbildungen. 3. Aufl. geb. 15 M. **Weihnachtsgeschenk.**

Offig in ausgezeichneter Qualität, mit den feinsten Kräutern bereitet, empfiehlt in rer Einmachzeit **P. Meinel**, Dadrighgasse 7.

Die Flaschenbier-Handlung von **E. Lehmer**, Rathhausgasse 12, empfiehlt außer ihren ionigen bekannten Bieren ganz besonders das vorzügliche **Zeruster Bitterbier** aus der Brauerei von **Lorenz Pfannenbergröhne** in Gebinden und Flaichen. Preiscourante und Bestellzettel auf Verlangen gratis und franco.

Ca. 100 Ctr. Bäckerrübenamen, schön und trocken, diesjähriger Ernte, R. L. Bangelber, der Nachwacht, hat abzugeben die **kleinsten Domäne Eshokau** bei **Rehden, Station Vrielen** in W.Pr.

Althee-Bonbon von vorzüglicher Wirkung gegen **Husten** und **Heiserkeit** empfiehlt **Johannes Miltacher**, Poststraße 10.

Neuheit! Neuheit! Ariston, das beste und praktischste Weihnachtsgeschenk. Die neueste und vollkommenste Erfindung in Musikwerken zum Döben, für Jedermann leicht zu spielen, vorzüglich passend zu Unterhaltungs- und Tanzmusik bei Familienfesten, ferner sehr geeignet für jedes Restaurant u. Das Vortheilhafte dieses Instruments ist, daß es sich **Niemand zum Ueberdruss hören kann**, indem man, um neue Musik zu schaffen, resp. ein anderes Stück zu spielen, **nur andere Notenblätter** (welche zu einem ganz geringen Preise stets nachzubekommen sind) **anzulegen braucht.** Die Construction ist eine sehr **dauerhafte** und der Ton ein sehr angenehmer und vollkommener. **Der Preis des Aristons** incl. einer Anzahl Notenblätter beträgt 36 Mark. Extra-Notenblätter, wie Tänze, Vieler, Ouverturen, Quadrillen etc., welche immer neu am Lager sind, à Etich 1.4. **Gustav Uhlig,** Uhren- u. Musikwerkfabrik, Halle a/S., unt. Leipzigerstr.

Hühnerhund, nur zur Suche, starker und ferner Verstehung kundiger Rasse, wird zu kaufen gesucht. Offerten an **H. Weidhardt**, Schützengasse 1, Leipzig.

Ein **Wunderhoffer** ist auf dem Wege von **Naichwitz** nach **Naichwitz** zu finden worden. Der Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Befreiungsgeldern beim **Gastwirth Barmelt** in **Naichwitz** in Empfang nehmen.